Worte

Autor(en): **Ragaz, Leonhard**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Indien einbricht, dann wird natürlich das Wehegeschrei in der ganzen «Kulturwelt» groß sein und wie gegen Rußland und die osteuropäischen Volksrepubliken, gegen China, Nordkorea und Viet Nam, so auch gegen Indien die Entrüstung und die Militärmacht des «demokratischen» Abendlandes mobilisiert werden, damit ja nicht an den Grundfesten der herrschenden Ordnung allzu roh gerüttelt werde. Nur bilde sich niemand ein, daß diese «Ordnung» noch echte Lebenskraft in sich trage! Solange es Menschen, Klassen und ganze Völker gibt, denen es materiell gut geht, die genug, ja zuviel zu essen, zu trinken, anzuziehen und zu bewohnen haben, und daneben gleichzeitig Menschen, Klassen und ganze Völker, die in Mangel und Elend verkommen und verderben, solange ist das Gesetz der Solidarität – von Brüderlichkeit nicht zu reden – in einer derart frech-herausfordernden Weise verletzt, daß all diejenigen, die nur zum Schein soziale Gerechtigkeit fordern, in Tat und Wahrheit aber sich im Namen der Freiheit auf die Seite der gegenrevolutionären Weltmächte stellen, das Gericht auf unsere alte, verderbte Gesellschaft herabzwingen. Hören wir doch die Mahnung Stringfellow Barr's, des amerikanischen Gelehrten, dessen Schrift «Wir wollen zum Menschengeschlecht stoßen» ich schon vor einem Monat hier anführte:

«Wir können ja weitermachen wie bisher: aufrüsten, Steuern zahlen und schreien, daß die Gottlosen vor unseren Toren stehen. In diesem Fall glaube ich, die ganze Menschheit wird schwer bestraft werden, die Unschuldigen mit den Schuldigen. Ein Teil unserer Strafe wird sein, daß wir für unsere Weigerung, die Einheit der Welt und unsere Schicksalsgemeinschaft zu sehen, jeder in seinem besondern Volk leiden werden ... Vielleicht ist ein dritter Weltkrieg nötig, um uns zu belehren. Wenn es dann vorbei ist, können wir ja immer noch aufstehen und handeln. Die Werkzeuge, mit denen wir arbeiten müßten, werden wohl bis dahin fast alle zerstört und die Arbeit dannzumal viel härter sein. Aber wir haben eine Chance, daß wir dann auch gescheiter sein werden. Und Gescheitheit, mit einfachen Werkzeugen in der Hand, hat vielleicht doch Erfolg, wo der Wahnsinn des Reichtums versagt hat.»

19. Juni. *Hugo Kramer.*

Was wir zu tun haben, das ist nach meinem Denken zunächst nicht die einfache Zerstörung der Technik, die ja auch schwer auszudenken wäre, sondern eine Abwendung vom Götzendienst der Technik, ein Abkommen von der Neigung, von ihr das Heil zu erwarten, und eine Hinwendung zu andern Mächten und andern Quellen des Lebens und des Reichtums; eine Abwendung von den Götzen und eine Hinwendung zu Gott auf allen Gebieten des Lebens; eine Abwendung von den bloßen Sachen und eine Hinwendung zur Seele überall . . .

Leonhard Ragaz, aus «Die Atombombe», «Neue Wege» 1945.